

280.213 Nachhaltigkeit in der Tourismusplanung
2015S, VU, 1.5h, 2.0EC

4. Arbeitsauftrag:

Sommertourismuskonzept in der Donauregion – Vojvodina

Gruppe 1.5

Dinkic Susanna 1126080

Dumoulin David 0902917

Gidam Michael 1225065

Grunt Waldemar 1228717

Kuzmanovic Srdjan 1229066

Liu Linda 1225392

Partl Kevin 1049499

Schwaigerlehner Katja 1327618

Inhaltsverzeichnis

Einleitung - Sommertourismus in der Donauregion Vojvodina	3
EU Strategie für den Donaoraum	4
SWOT- Analyse	6
Zielformulierung und Leitbild	7
Maßnahmenkatalog.....	8
Abschließend.....	12
Quellenverzeichnis	13

Einleitung - Sommertourismus in der Donauregion Vojvodina

Der Donau-Fluss ist einer der wichtigsten Elemente bezüglich der wirtschaftlichen, urbanen, kulturellen und historischen Entwicklung Serbiens. Der serbische Teil des Donaueinzugsgebiet, sowie ganz Serbien, versucht sich an einen europäischen Standard anzupassen, welcher mit einem starken Wachstum der wettbewerbsfähigen Kapazitäten beruht. Deswegen ist es gerade dabei, Entwicklungscluster und Wirtschaftssektoren zu definieren, welche Chancen auf einen Erfolg versprechen. Serbien, und die damit verbundenen Regionen an der Donau, haben für die Entwicklung des Tourismus ein großes Potenzial. Um dies zu erreichen, ist es notwendig, die Wirtschaftlichkeit zu verbessern, sowie die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen den Ländern, die an der Donau liegen, zu fördern.

Der Tourismus bekommt innerhalb des Donauraums eine immer wichtiger werdende Rolle zugeschrieben. Einer der Faktoren, welche an Wichtigkeit des Tourismus im Donauraum beiträgt, ist die allgemeine Ungleichheit von Tourismuspotenzialen. Dies beinhaltet Flussrundfahrten, welche zu den beliebtesten Tätigkeiten der Touristen zählen. Aufgrund der Möglichkeit zur Expansion von Tourismusaktivitäten und der einfachen Steuerung von Bootsfahrten durch diverse Nachbarländer, unterstützt diese Entwicklung jeglichen Tourismustypus in jedem Land. Durch ein erhöhtes Bewusstsein werden die Potenziale der Donau in Serbien genutzt und die Wichtigkeit des Tourismus wahrgenommen. Die Ermächtigung der Donauregion für Tourismuszwecke ist das Resultat eines Prozesses (ergänzen) und wird als eine sehr gute Chance für die Zukunft erachtet

Serbien sowie dessen Donauraum hat im Bereich Tourismusentwicklung große Potenziale, welche zu neuen Horizonten beitragen. Des Weiteren trägt es zu einer Verbesserung der wirtschaftlichen Lage und zu Kooperationen unter Ländern, welche ebenfalls an der Donau gelegen sind, bei. Derzeit hat Serbien nur relative Vorteile im Bereich Tourismus und ist vor allem bekannt für eine variierte Struktur diverser Attraktionen. Nahe gelegen ist es zum traditionellen und zum neuen Tourismusmarkt - durch seinen langen geschichtlichen Hintergrund zeichnet sich das Land aus. Des Weiteren wurden Bodenschätze bewahrt und relativ gute Kommunikationen stehen zur Verfügung.

Das Donaueinzugsgebiet umfasst in Serbien 9 Bezirke und 43 Siedlungen, welche direkt am Ufer gelegen sind. Die Donaueinzugsgebiete weisen individuelle sozioökonomische Indikatoren auf, welche auf deren Ressourcen und Potenziale zurückzuführen ist. Mit einer Länge von 2.860 km ist die Donau der zweitlängste Fluss in Europa und zählt zu einer der wichtigsten Wasserverkehrswege. 588,5 km verlaufen durch den mittleren Teil von Serbien - davon durchlaufen 362 km durch Vojvodina. Nahezu 63 % des Gesamtstroms werden durch die Donau gedeckt. Der serbische Teil des Donaueinzugsgebietes durchlebt ein starkes Wachstum von wettbewerbsfähigen Institutionen, Unternehmen sowie Einzelpersonen, welche hohe Chancen auf Erfolg haben. Unabhängig von Unterstützungen, seitens internationaler Gemeinschaften, sollen wettbewerbsfähige Wachstumsstrategien so schnell wie möglich ausgebaut werden, wie beispielsweise den Tourismussektor.

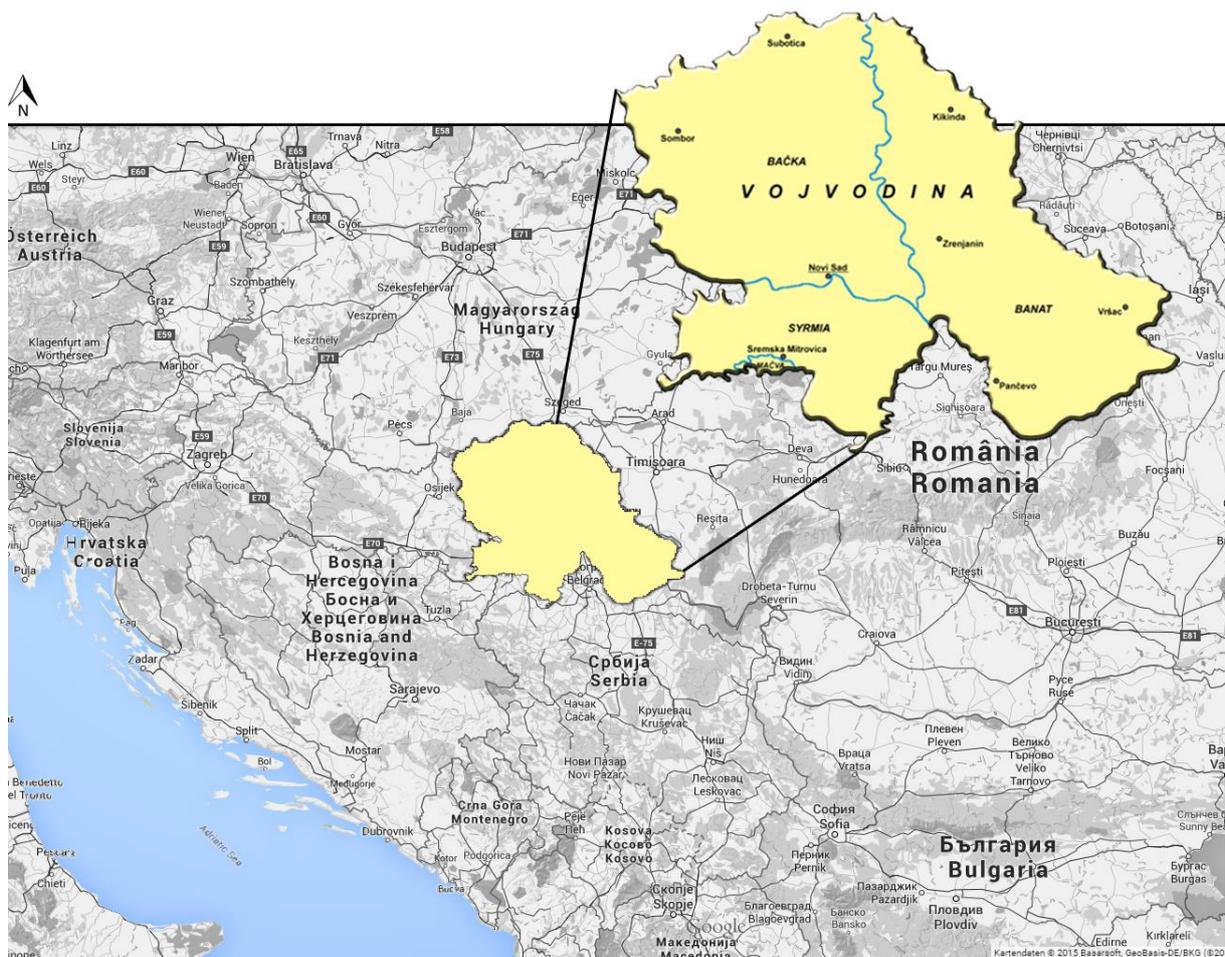


Abb. 1: Verortung Vojvodina¹

Das Thema Tourismus stellt sich in Vojvodina als ein sehr komplexes dar, da es zu den derzeit ungenutzten Wachstumspotenzialen gesehen und als Chance erachtet wird. In der Vergangenheit wurde nicht viel Wert auf touristische Attraktionen gelegt, da die Thematik des Tourismus nicht zu der Entwicklungspolitik Serbiens zählte.

Durch die Europäische Kommission wurde im Juni 2009 eine Strategie für die Donauländer erstellt. Nach langer Vorbereitung und einer Vielzahl von Konferenzen sowie Tagungen brachte sich auch Serbien in den Prozess mit Vorschlägen ein. Mit dem 8. Dezember 2010 wurde das Abschlussdokument der Strategie veröffentlicht, welche alle relevanten Akteure sowie deren Umsetzungsaufgaben aufzählt. Der Beitrag Serbiens liegt vor allem in den Bereichen Wissenschaft und Verkehr. Die Strategie hat ebenfalls Kultur und Tourismus als einen Schwerpunkt festgelegt - besonders betont wird dabei die Wichtigkeit der Tourismusentwicklung in der Donauregion von Serbien.²

EU Strategie für den Donaauraum

¹ Bildquelle: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Vojvodina_map02.png

² http://www.researchgate.net/profile/Zeljko_Bjeljac/publication/231614611_Danube_as_a_New_Strategic_Product_and_the_Serbian_Tourism/links/0deec5172e276ce25d000000

Neben unzähligen anderen regionalen Kooperationen in Südosteuropa wurde am 27. Mai 2002 in Wien der Donau-Kooperationsprozess(DCP) gestartet, der auf der Donau-Kommission in Budapest und der internationalen Kommission für den Schutz der Donau in Wien beruht, die politische Zusammenarbeit der BewohnerInnen stärken soll. Im Donauraum gibt es schon lange vor der neuen EU-Donauraumstrategie ein etabliertes Netzwerk funktionierender Kontakte und Kooperationen, die ARGE Donauländer. Diese wurde bereits zwanzig Jahre nach der Wende gegründet. In Verbindung an bereits bestehende überregionale Zusammenschlüsse von Ländern und Regionen ist u.a. die bessere Koordinierung wirtschaftspolitischer Aktivitäten in der Region die Priorität dieser Arbeitsgemeinschaft. Im Sommer 2009 ist es gelungen, den Donauraum auf EU-Ebene zu einem überregionalen Projekt zu machen:

Das Ziel einer eigenen „Donauraumstrategie“ wurde in die Schlussfolgerungen des Europäischen Rates vom Juni 2009 zusammengefasst und die Europäische Kommission wurde beauftragt, bis Ende 2010 eine EU-Strategie für den Donauraum zu erarbeiten. Nach einer Konsultation legte die Kommission am 8. Dezember 2010 ein Strategiepapier und einen Aktionsplan vor, diese wurden am 13. April 2011 von den Ministern aller 27 Mitgliedstaaten genehmigt und am 24. Juni 2011 von den Staats- und Regierungschef auf ihrem Gipfel endgültig verabschiedet.

Wesentliche Ziele:

- Strategische Abstimmung von Politikfeldern und Verzahnung der Programme
- Anbindung des Donauraums
- Umweltschutz im Donauraum
- Aufbau von Wohlstand im Donauraum
- Stärkung des Donauraums

In Bezug auf Nachhaltigkeit:

Definition Umweltschutz im Donauraum

„Umweltschutz im Donauraum(Wiederherstellung der Wasserqualität, Management von Umweltrisiken und Erhalt der Artenvielfalt). Zu den Projekten zählen unter anderem: Errichtung von Pufferstreifen entlang des Flusses, um den Nährstoffeintrag zu vermindern, das Kooperationsprojekt „Blaue Donau“ zur kommunalen Abwasserbehandlung, Verringerung von Arzneimittelrückständen im Wasser, Wiederherstellung von Feuchtgebieten zum besseren Hochwasserschutz, Einrichtung eines Netzes von Schutzgebieten.“³

³https://www.wko.at/Content.Node/Interessenvertretung/Europa-und-Internationales/eutt_donauraumstrategie.pdf

SWOT- Analyse

Stärken:

- Günstige geographische Lage der Donau
- Gutes Fundament für die Entwicklung des Tourismus auf der Donau und ihrer Nebenflüsse
- Die Donau in Serbien ist reich an schönen Orten und wichtigen, natürlichen, kulturellen und historische Erbe
- Auf der Donau liegen die beiden größten Städte des Landes, die für die künftige Entwicklung elementar sind
- Multikulturalität in der Vojvodina ist ein erhebliches Potenzial für die Entwicklung von zusätzlichen touristischen Attraktionen

Schwächen:

- Nicht verwendete Tourismuspotentiale
- Mangel an geeigneten Strategien für die Entwicklung der Donau-Gemeinden
- Unzureichende Entwicklung der bestehenden Infrastruktur
- Die aufwendige und teure Verfahren der Beschaffung von Genehmigungen für den Bau von Marinas an der Donau
- Unfertige Strategien für eine nachhaltige Entwicklung
- Fehlen eines umfassenden Ansatzes zum Umweltschutz

Chancen:

- Anziehung von ausländischen Investoren für die Infrastruktur und Tourismus
- Vereinfachung der Verfahren für den Erhalt von Genehmigungen für den Bau von Marinas
- Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen privaten, öffentlichen und NGO Sektoren vor allem im Tourismus und Umweltschutz
- Die Verknüpfung der touristischen Märkte von Donauländer und Entwicklung gemeinsamer Tourismusprodukte
- Förderung der Entwicklung der Wirtschaftssektoren

Risiken:

- Langsame wirtschaftliche Entwicklung, die instabile politische Lage und Armut
- Rückstand der Nachbarregionen
- zu langsamer Bau von Infrastruktur
- Fehlende Motivation der lokalen Behörden für die touristische Entwicklung

Abgeleitet von der SWOT- Analyse ergeben sich folgende Erkenntnisse:

1. Die meisten Unterkünfte sind in niedrigen und mittleren Kategorien, parallel dazu gibt es in der serbischen Donauregion ohnehin nicht genug Unterkunftmöglichkeiten
2. Tourismus Angebot ist nicht sehr groß oder facettenreich

3. Es gibt einen Mangel an Unterkünften in der ländlichen Gegend, obwohl dies sehr wichtig wäre im Rahmen des ländlichen Tourismus-Angebot

4. Es besteht ein Defizit an Image und Positionierung der Donauregion als wichtiges touristisches Produkt Serbiens, allerdings gibt es auch keine Strategien zur Behebung dieses Problems

Auf der Grundlage der SWOT-Analyse des touristischen Potenzials im serbischen Donau-Einzugsgebiet ist es vor allem wichtig, das Donaueinzugsgebiet zu attraktiveren um somit ein vernünftiges touristisches Angebot stellen zu können. Dies sollte allerdings im Zusammenspiel mit einer umweltfreundlichen und nachhaltigen Entwicklung kombiniert sein.

Zielformulierung und Leitbild

Um die Donauregion in Serbien aufzuwerten und touristisch attraktiver zu machen werden im Folgenden diverse Ziele mit zusätzlichem Leitbild definiert. Wie bereits die SWOT- Analyse gezeigt hat, gibt es in dieser Region viel verstecktes Potential, das bis dato Großteil unberührt geblieben ist. Serbien verfügt über eine günstige geografische Lage an der Donau, an der sich teilweise Großstädte befinden, daher sollte diese bestmöglich, nachhaltig benutzt werden.

Ein unumgängliches Ziel ergibt sich daher von selbst: Region attraktivieren, Potential nutzen

Als gutes Referenzbeispiel dient hierbei die Donauregion in Linz. Hier ist nämlich der Name Programm, denn der Fluss ist seit jeher Bestandteil des Stadt- Verständnisses. Neben einem Donaupark, der der größte und sehenswerteste Event der Stadt ist, existiert hier ebenfalls noch eine Kulturmeile an der Donau, welche zum Verweilen, Flanieren oder Zuhören einlädt. Linz gilt, was den ökologischen Erforschungsgrad betrifft, als eine der am besten untersuchten Städte Europas. Seit mehr als 25 Jahren arbeitet die Naturkundliche Station der Stadt Linz an einem breit gefächerten Grundlagenforschungsprogramm das eine Vielzahl von Daten geliefert hat. So könnte sich Serbien, und vor allem die Donauregion an Linz orientieren.

Daraus ergibt sich folgendes Leitbild:

- Die Donauregion, und vor allem Vojvodina, verfügen über einen hohen Grad an Multikulturalität, an dem man unbedingt ansetzen muss, da sich dort touristisches Interesse entwickeln könnte. Um dies zu ermöglichen müssen allerdings das Erscheinungsbild dementsprechend angepasst und ausgebaut werden.
- Belgrad als Metropole Serbiens ist, im Vergleich zu Linz, nicht für die Donau bekannt. Daher sollte man vor allem in den Donauufergebieten die Region touristisch attraktiver machen. Dies könnte man durch Veranstaltungen, eine Radroute oder Donauschiffahrten fördern.
- Nachhaltigkeit ist in diesem Kontext von höchster Priorität. Bei allen (baulichen) Maßnahmen und Veränderungen sollte man immer zukunftsorientiert handeln. Serbien sollte seinen „Rückstand der Umweltschonung“ nachholen und sich beispielsweise an die Richtlinien der EU halten. Hier gibt es diverse Grundsätze zum Umweltschutz und Nachhaltigkeit.

- Wirtschaft ankurbeln! Veränderungen haben nur dann einen Sinn, wenn sie auch wirtschaftlich nachhaltig sinnvoll sind.
- Tourismus fördern: Vojvodina als neue und aufregende Tourismusregion. Die Donauregion in diesem Gebiet bietet eine Vielzahl an unberührten und natürlichen Orten, die aber auch an historischen und kulturellen Erbe verfügen.



Abb. 2: unberührtes, natürliches Land in Vojvodina⁴

Maßnahmenkatalog

In der Vergangenheit war Tourismus ein nie besonders ernst diskutiertes Thema in der serbischen Entwicklungsplanung, weshalb die Konzeptentwicklung noch in den Kinderschuhen steckt und ausführliche Untersuchungen des Potenzials lange Zeit ausstanden. Selbst in der EU Donaunraumstrategie 2010, bei deren Entwicklung Serbien maßgeblich beteiligt war, liegt der Schwerpunkt für das Land in den Bereichen Verkehr und Wissenschaft⁵. So ist beispielsweise in Apatin der modernste Marinahafen des Landes anzutreffen. Dennoch spielt der Tourismus bislang eine untergeordnete Rolle, dessen Potenzial für die Region jedoch in den vergangenen Jahren durchaus erkannt wurde.

Allgemeine Maßnahmen:⁶

- Aufbau einer regionalen Marke, eingebettet in eine übergeordnete touristische Dachmarke Serbiens.
- Verbesserte Transparenz und Rechtssicherheit aufgrund von Kooperation im Rahmen der EU Donaunraumstrategie sowie anderen gemeinsamen Projekte auf internationaler Ebene.
 - Bildet eine wichtige Voraussetzung für internationale Investitionen.
- Vermehrte Ausbildung der notwendigen Fachkräfte und Hebung der Qualität des Angebots

⁴ Bildquelle: <http://www.glassrbije.org/srbija/sites/default/files/u3/dunav.jpg>

⁵ http://www.researchgate.net/profile/Zeljko_Bjeljac/publication/231614611_Danube_as_a_New_Strategic_Product_and_the_Serbian_Tourism/links/0deec5172e276ce25d000000

⁶ http://www.ceeweb.org/wp-content/uploads/2012/02/Assessment_Serbia_2013.pdf

- Verbesserung des Informationsangebots
- Gewährleistung angemessener Löhne im Tourismussektor
- Lediglich 335 Übernachtungsstätten mit insgesamt 33.541 Betten in der Region(Stand 2011)⁷
 - Mechanismen zur Errichtung neuer Übernachtungsmöglichkeiten an die Erhaltung und Sanierung alter Bausubstanz koppeln
 - Public-private Partnerschaften
- Vermehrter Fokus auf Nachhaltigkeit (laut UNWTO) in den touristischen Planungen
- Einführung und Umsetzung von Ressourceneffizienz auf Basis von EU Standards, mit entsprechender Zertifizierung (in Partnerschaft mit entsprechenden internationalen Organisationen)
- Erhebung von Umweltsteuern auf touristische Umsätze bzw. Einrichtung eines Umweltfonds und/oder lokale Aufbaufonds.
- Verlässliche Messinstrumente und Erhebung des Ressourcenverbrauchs durch Touristen
- Verschneidung mit anderen hoheitlichen Aufgaben wie Naturschutz, Gesundheitsversorgung, Landwirtschaft, Arbeitsmarktpolitik, regionale und örtliche Entwicklungsplanung)
- Verstärkte Einbeziehung der Lokalbevölkerung

Unterteilt kann das vorhandene Potenzial in zwei grobe Felder, nämlich Städte und Kulturstätten einerseits, sowie den Naturlandschaften und Naherholungsgebiete andererseits. Die wichtigste Stadt ist Novi Sad, die zweitgrößte Stadt Serbiens nach Belgrad und Hauptort Vojvodinas. Zu dieser gesellen sich weitere Städte wie Sombor, Zrenjanin und Sombor, welche zwar nicht an der Donau liegen, jedoch einen eine feste Rolle in der Region einnehmen. Wichtigster Vertreter der Naturlandschaften in der Region ist der Nationalpark Fruska Gora, gefolgt von weiteren kleineren Naturschutzgebieten. Es gilt dabei, folgende Zielgruppen anzusprechen:

- Städteurlauber – Kulturreisende und Familien
- Donaureisende
- Durchreisende
- Geschichtsinteressierte
- Geschäftsreisende – M.I.C.E. Touristen (Novi Sad und Belgrad)
- Besuche von Familie und Bekannten
- Einkaufs-/Ausflugsbesucher
- Technisch interessierte Personengruppen (Vereine, Schulen, Unternehmen,...)

In dieser Hinsicht fungiert Linz⁸ und im weiteren Sinne Oberösterreich als gutes Beispiel, wobei ersteres aufgrund ähnlicher Strukturen ein geeignetes Modell für Novi Sad darstellt. Entsprechend wird in der Linzer Stadtentwicklungs- und Tourismusplanung eine Reihe von anwendbaren Maßnahmen genannt:⁹

⁷ www.statserb.gov.rs

⁸ http://oevp-linz.at/uploads/media/PK_Masterplan_Donau_01.pdf

⁹ <http://www.linz.at/images/Marketingkonzept2013.pdf>

Zunächst einmal gilt es, die Stadt auch für die Bevölkerung attraktiver zu gestalten, da ein angenehmeres Stadtklima auch unmittelbare Folgen auf die Erlebbarkeit vonseiten der Besucher hat. Die mittlere Aufenthaltsdauer in Novi Sad beträgt lediglich 3-5 Stunden. Im Zentrum steht also die Entwicklung einer Kultur- und Naherholungsachse, die einen öffentlichen Zugang zur Wasserfläche bietet und eine Reihe von Nutzungsmöglichkeiten vorsieht.¹⁰

- Uferlandschaften mit minderwertiger Nutzung (Parkplätze etc.) sollen zu Naherholungslandschaft umgestaltet werden (Vorteil für Bevölkerung bedeutet eine weiterreichende Attraktivierung der Stadt für touristische Zwecke als Ganzes)
 - Attraktivierung durch Begrünung und vereinfachte Weggestaltung¹¹
 - Freiluft Fitness
 - Potenzielle Marktfläche
 - Nutzung des vorhandenen Flairs – „Chill-Zonen“
 - Einbeziehung in geschichtlichen Kontext – historische Stätten und Traditionen
 - Hervorheben des Genusscharakters
 - Radinfrastrukturausbau
- Erweitertes Angebot an Kulturevents: als Kandidat zur europäischen Kulturmetropole 2021 lohnt der Blick zur Kulturhauptstadt Linz 2009¹²
- Marke Novi Sad – Vojvodina entwickeln
- Langfristig dauerhaft hohe Frequenz (ganzjährig) für die Innenstadt anpeilen, um eine belebte und gesund durchmischte Stadt zu gewährleisten.
- Verbesserung der Auslastung der Unterkunftsbetriebe, aus Gründen der ökonomischen wie ökologischen Effizienz.
- Rücksicht auf bestehende Bausubstanz und dem Stadtbild bei Neubauten.
- Vermehrter ÖV und angepasstes Parkplatzkonzept.
- Wichtigste archeologische Stätten dieses Teils des Balkans, von der Vorzeit über die Römer (Abschnitt Donaulimes) und bis hin zum Mittelalter – in größeren Kontext einbetten.
- Familienfreundliche Abenteuer Ausflüge (Bogenschießen, Seilgarten, Grillplätze, Angelplätze, Badesport, Beachsport usw.)
- Unterstreichung als Wein und Genussregion
- 7 Thermen in der Region, womit Potenzial für Wellness-tourismus besteht
- Partnerschaft mit den regionalen Tourismusbetrieben im Rahmen von Packages, Tagesausflugsangeboten, Schlechtwetteralternativen

Naturräumliches Erlebnis

- Vergleichsweise unberührte Naturlandschaften
 - Durch ein gleichzeitig zunehmendes Umweltbewusstsein lässt sich hier eine sanfte Entwicklung besonders gut vorantreiben
 - Verstärkter Tourismus kann als Bewusstseinsfördernde Maßnahme größere Bemühungen in Sachen Nachhaltigkeit etablieren helfen

¹⁰

http://www.linzag.at/portal/portal/linzag/businesskunden/logistiktransport/hafen_1/masterplanhafenlinz

¹¹ http://www.oevp-linz.at/uploads/media/PK-Unterlage_Zwischenbilanz_Masterplan.pdf

¹² <http://danubeconf.kcns.org.rs/zweite-internationale-donau-kulturkonferenz-erfolgreich-beendet/>

- Ausbau des Campingangebots im Nationalpark Fruska Gora nur unter strenger Aufsicht und breiter Aufklärung in Sachen Nachhaltigkeit.¹³
- Aufrechterhaltung des bereits adäquaten Hochwasserschutzes und Ausbau wo nötig
- Bislang besteht keine einheitliche Erhebung des Umweltprofils entlang des serbischen Donaukorridors
 - Gründung entsprechender Umwelt-Überwachungsorgane
 - Verhinderung von unregulierter Abfallwirtschaft in der Region
 - Etablierung von Grüngürteln zur Luftschadstoffeindämmung
 - Reduzierung der bislang intensiven chemischen Anwendungen in der Landwirtschaft zum Schutze der Böden und des Grundwassers
 - Ausreichende Befugnisse zur Durchsetzung von Sanktionen bei Verstößen
- Politisch gilt es eine gewisse Dezentralisierung zu gestatten und zugleich Rechtssicherheit zu gewährleisten
- Radfahren, Wander- und Naturerlebnis, Kultur und Kulinarik – ähnliche Schwerpunktsetzung wie in Oberösterreich

Potenzial Kreuzfahrten

Kreuzfahrten verzeichnen ein unglaublich starkes Wachstum und können zur weiteren touristischen Entwicklung der Region mit am schnellsten beitragen. Hier bedarf es entsprechender Partnerschaften mit Unternehmen aus anderen Donauanrainerstaaten. Schiffsbetreiber verfügen über ein hohes Maß an Umweltbewusstsein in einem in Österreich etablierten Sektor.¹⁴

Current position				Estimation of market potential			
Number		%		Number		%	
26,572		0.4		450,000		3.0	
Domestic		Foreign		Domestic		Foreign	
Number	%	Number	%	Number	%	Number	%
26,572	100.0	0	0.0	382,500	85.0	67,500	15.0

Abb. 3: Projektion der Entwicklung des Bootstourismus in Serbien (Übernachtungen)¹⁵

- Kreuzfahrten können für die betroffenen Gemeinden eine besonders stabile und lokale Einnahmequelle bedeuten, da die Einnahmen ein besonders großes Streuungsmaß aufweisen¹⁶:
 - Andockgebühren und Dienstleistungen
 - Von Bord Abwasserentsorgung
 - Betankung und Wartung
 - Sonstige angebotene Dienstleistungen
- Bislang werden Passagiere, die an Bord übernachteten nicht in der nationalen Statistik aufgeführt, was es zu Zwecken der Genauigkeit in Zukunft zu beheben gilt (gilt auch für die Anrainerstaaten)

¹³ <http://www.camping.rs/en/projects/sustainable-tourism-development-fruska-gora-danube-region/>

¹⁴ http://oevp-linz.at/uploads/media/PK_Donau_Kreuzfahrt.pdf

¹⁵ serbisches Tourismus- und Handelsministerium (2006b)

¹⁶ http://www.dgt.uns.ac.rs/pannonica/papers/volume14_3_4.pdf

- Kreuzfahrten vermitteln zwar kaum Authentizität, sie eignen sich jedoch aufgrund ihrer hohen Sicherheit und Komforts besonders gut als Aushängeschild und zu Werbezwecken auf internationaler Ebene.
- Um dieser Rolle jedoch langfristig gerecht zu werden, müssen Kreuzfahrten in bestehende Strukturen eingebettet und auf sie eingestimmt sein. Damit soll Funktionalität gewährleistet sowie Identität und Charakter der Region gewahrt werden.
- Auch wenn Kreuzfahrten aus umweltverträglicher Sicht eher fragwürdig sind, können sie einen ohnehin erwarteten starken Anstieg des Fremdenverkehrs in Serbien auffangen und gewissermaßen zu leiten helfen, um so die besonders sensiblen Gebiete besser weiterhin schützen zu können.

Abschließend

Derzeit ist das Tourismusangebot in Serbien sehr mager, da lokale Behörden bisher weitere Entwicklungen vermieden haben aufgrund von fehlender Motivation. Es gibt kaum Unterkunftsmöglichkeiten in der serbischen Donauregion. Jedoch verfügt Vojvodina über einen hohen Grad an Multikulturalität und einer guten geografischen Lage, weshalb der Tourismus angestrebt werden sollte - insbesondere im Donauraum. Durch die günstige Lage Serbiens verfügt es über große Chancen bei der Tourismusedwicklung, vor allem wird es einen Boom für den Sommertourismus geben. Da der Ort bisher kaum von Tourismus geprägt war, weist er unzählige von Naturschönheiten und auf ein vielfältiges kulturelles Erbe auf. Besonders wichtig für die zukünftige Entwicklung ist die Lokalität der beiden größten Städte Serbiens - da diese direkt an der Donau gelegen sind.

Bei der Entwicklung des Tourismus ist der Schutz des Donauraumes nicht außer Acht zu lassen, weshalb eine strategische Abstimmung auf bereits bestehende Programme vorgenommen werden soll. Des Weiteren soll auch der Wohlstand der BewohnerInnen innerhalb der Donauregion von der Entwicklung selbst profitieren.

Nicht außer Acht zu lassen ist die instabile politische Lage sowie die weitverbreitete Armut in Serbien. Weshalb der Bau von Infrastruktur nur langsam erfolgen kann. Jedoch ist der Ausbau dieser Anlagen von essentieller Bedeutung, da der Tourismus angekurbelt wird.

Durch die Einhaltung von Richtlinien seitens der EU kann Nachhaltigkeit angestrebt werden. Insbesondere im Bereich Umweltschutz sollten Maßnahmen getroffen werden. Um ein nachhaltiges Tourismuskonzept anzustreben muss neben der Förderung von Tourismus auch die Wirtschaft angekurbelt werden, damit diese nachhaltig und sinnvoll erfolgen kann. Der Stadt Vojvodina werden große Chancen für die Tourismusedwicklung vorhergesagt, da diese direkt an der Donau gelegen ist und über naturräumliche Schönheiten verfügt, welche bisher kaum genutzt wurden.

Quellenverzeichnis

Abb. 1: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Vojvodina_map02.png

Abb. 2: <http://www.glassrbije.org/srbija/sites/default/files/u3/dunav.jpg>

Abb. 3: serbisches Tourismus- und Handelsministerium (2006b)

http://www.dgt.uns.ac.rs/pannonica/papers/volume14_3_4.pdf

Danube as new Strategic Product and Serbian Tourism 2011:

http://www.researchgate.net/profile/Zeljko_Bjeljac/publication/231614611_Danube_as_a_New_Strategic_Product_and_the_Serbian_Tourism/links/0deec5172e276ce25d000000

Donauraumstrategie: https://www.wko.at/Content.Node/Interessenvertretung/Europa-und-Internationales/eutt_donauraumstrategie.pdf

Danube Region Strategy: <http://www.danube-region.eu/>

Linz Magazin 2014: http://brochures.austria.info/pdfs/0000/3625/Linz_Magazin_4_2013_1-36_web.pdf

Sustainable Tourism Working Group - Assessment Criteria for National Tourism

Development Strategies, 2013: http://www.ceeweb.org/wp-content/uploads/2012/02/Assessment_Serbia_2013.pdf

Statserb: www.statserb.gov.rs

Masterplan Donau Linz 2011: http://oevp-linz.at/uploads/media/PK_Masterplan_Donau_01.pdf

Linz Marketingkonzept 2013: <http://www.linz.at/images/Marketingkonzept2013.pdf>

Masterplan Hafen Linz:

http://www.linzag.at/portal/portal/linzag/businesskunden/logistiktransport/hafen_1/masterplan_hafenlinz

OÖVP Linz – Zwischenbilanz Masterplan: http://www.oevp-linz.at/uploads/media/PK-Unterlage_Zwischenbilanz_Masterplan.pdf

Danube Conference: <http://danubeconf.kcns.org.rs/zweite-internationale-donau-kulturkonferenz-erfolgreich-beendet/>

Camping Association of Serbia: <http://www.camping.rs/en/projects/sustainable-tourism-development-fruska-gora-danube-region/>

Donau Tourismus – Donau Kreuzfahrt: http://oevp-linz.at/uploads/media/PK_Donau_Kreuzfahrt.pdf

Cruising along the River Danube - Contemporary tourism trend in Serbia (2010):

http://www.dgt.uns.ac.rs/pannonica/papers/volume14_3_4.pdf